

**Dringliches Postulat Fraktion GFL/EVP (Daniela Lutz-Beck/Lukas Gutzwiller, GFL): Projektierungskredit Stadttheater Bern – Erfahrungen nutzen, Optionen offenhalten**

Das Stadttheater wurde zwischen 1899 und 1903 erbaut und benötigt eine Gesamtsanierung. In derselben Bauepoche wurden in ganz Europa Stadttheater in ähnlichem Stil gebaut, welche inzwischen auch saniert werden mussten.

Parallel zu den Arbeiten am Vorprojekt wurde beim Zürcher Architekturbüro Dürig AG eine Potentialstudie in Auftrag gegeben, die von einer so grossen Investition in einen bestehenden Bau abriet, umso mehr als dessen Proportionen kein optimales Verhältnis zwischen Zuschauerraum und Bühne zulassen. Stattdessen empfahl die Potentialstudie einen Neubau für 2 bis 3 Sparten. Im Juni 2010 beschloss der Gemeinderat, die Idee eines Neubaus nicht weiter zu verfolgen. Im nächsten Jahr soll die Projektierung erfolgen. Im Rahmen dieser Projektierung fordert die GFL/EVP Fraktion den Gemeinderat auf, folgende Punkte zu prüfen und die Prüfergebnisse in den Projektbericht einfließen zu lassen.

1. Bei der Projektierung, sollen Erfahrungen bei der Sanierung von mehreren vergleichbaren Theaterbauten in Europa berücksichtigt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Erfahrungen bei bereits erfolgten Sanierungen oder bei dem Entscheid für einen Ersatzneubau (z.B. Basel) wichtige Erkenntnisse für die Sanierung oder den Ersatzneubau in Bern liefern werden.
2. In der vom Zürcher Architekturbüro Dürig AG durchgeführten Potentialanalyse wurde der Neubau des Stadttheaters empfohlen. Wir bitten den Gemeinderat im Rahmen der Projektierung dies erneut zu prüfen, insbesondere auch einen Ersatzneubau am Standort Kornhausplatz. Dabei soll auch der langfristige ökologische und ökonomische Nutzen eines Neubaus in die Prüfung einfließen.
3. Bis zum Abschluss der Projektierung (spätestens bis Ende 2012) soll der Gemeinderat dem Stadtrat über mögliche Ersatzstandorte Bericht erstatten. Dabei sollen auch Standorte geprüft werden, welche zentral aber nicht direkt in der Altstadt liegen.
4. Wir bitten den Gemeinderat im Projektbericht ebenfalls festzuhalten, wer die Gesamtverantwortung für die Sanierung oder den Neubau tragen wird, da sich die Strukturen rund um das Theatergebäude (StaBe) und die Theaterleitung (neuer Intendant, neuer Verwaltungsrat, neue Geschäftsführung) im Umbruch befinden.

**Begründung der Dringlichkeit:**

Die Dringlichkeit entsteht bei der Bewilligung des Projektskredits durch den Stadtrat der Stadt Bern. Das Postulat erwartet, dass die Punkte sinnvollerweise im Rahmen der Projektierung durch die Projektverantwortlichen behandelt werden, damit der Baukredit in der ersten Hälfte 2012 dem Volk vorgelegt werden kann.

Bern, 1. Dezember 2011

Dringliches Postulat Fraktion GFL/EVP (Daniela Lutz-Beck/Lukas Gutzwiller, GFL): Daniel Klauser, Peter Künzler, Martin Trachsel, Susanne Elsener, Prisca Lanfranchi, Manuel C. Widmer, Rania Bahnan Buechi, Matthias Stürmer, Tania Espinoza

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

### **Antwort des Gemeinderats**

Aus Sicht des Gemeinderats drängt sich eine erneute Prüfung der Variante Ersatzneubau am bisherigen oder an einem neuen Standort (Punkt 2 und 3 des Postulats) nicht auf.

Der Gemeinderat, der Kanton Bern und die Regionalkonferenz haben sich im Rahmen der bisherigen Projektarbeiten klar zu diesen Fragen geäussert. Ein Abbruch und Neubau am bisherigen Ort kommt aus denkmalpflegerischen Gründen (UNESCO-Welterbe) und Kostenüberlegungen nicht in Frage. Auch eine Verlegung des Stadttheaters, gepaart mit der Nachnutzungs-Problematik, würden diejenigen Investitionskosten, die für die Gesamtsanierung vorgesehen sind, um ein Mehrfaches übersteigen. Diese Mehrkosten würden von den Finanzierungsträgern nicht akzeptiert werden.

Sollten die Alternativen gemäss der Punkte 2 und 3 des Postulats tatsächlich geprüft werden, müsste die laufende Projektierung gestoppt werden, bis Klarheit über den Standort und das bauliche Konzept für ein Stadttheater besteht. Ein Projektierungskostenrisiko in dieser Höhe ist gegenüber den beteiligten Finanzierungsträgern nicht vertretbar.

Die Klärung der Rollen, die kritische Hinterfragung der betrieblichen Vorgaben sowie den Vergleich mit Referenzprojekten sind für den Erfolg des Projekts unabdingbar.

### **Antrag des Gemeinderats**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 1 und 4 erheblich zu erklären und Punkt 2 und 3 abzulehnen.

Bern, 11. Januar 2012

Der Gemeinderat